Militärnotizen aus West + Ost

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **35 (1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

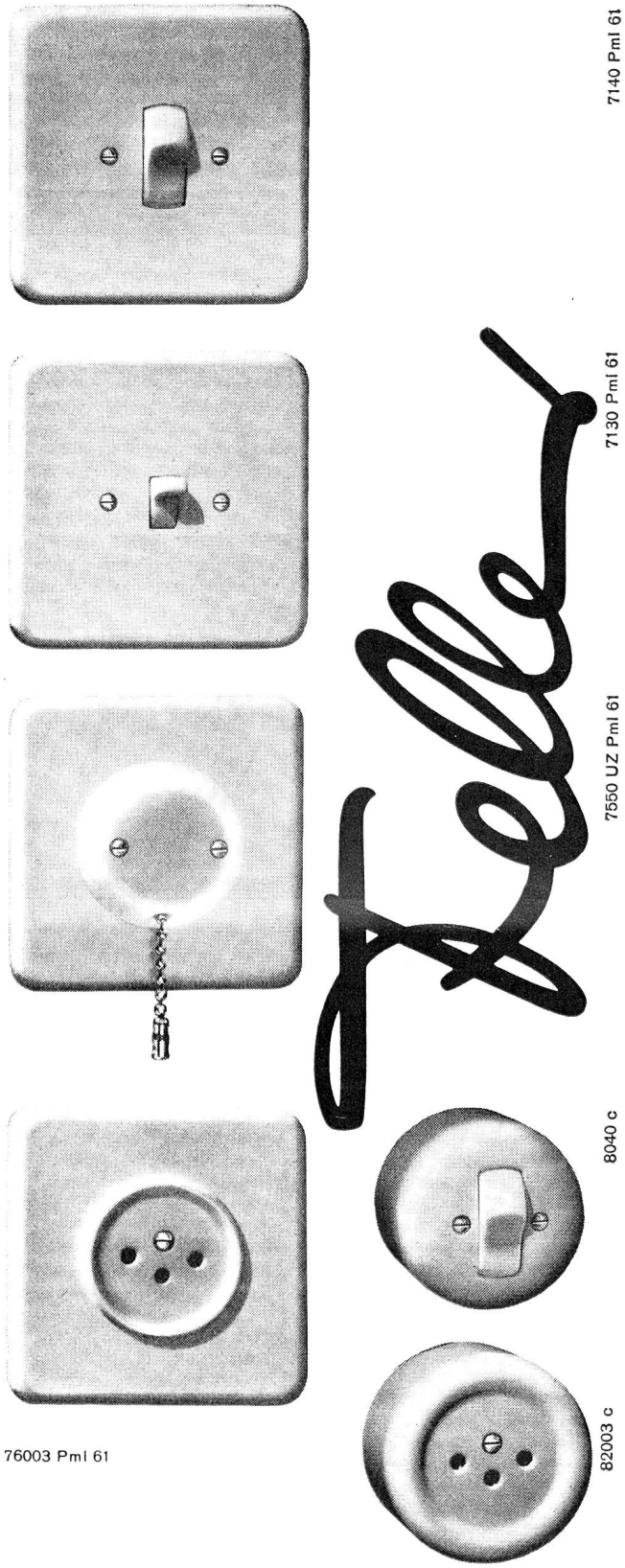
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Adolf Feller AG. Horgen

Feller-Erzeugnisse sind weder Abwandlungen noch Verschmelzungen fremder Modelle, sondern organisch entwickelte Geräte und Apparate in Funktion und Linie. Diese Einheit von Zweck und Form begründet ihren Ruf.

Militärnotizen aus West + Ost

Vereinigte Staaten

Eine neue Methode und Taktik wurde für den Nachtkampf von amerikanischen Militärfachleuten entwickelt, die sich in Übungen bereits bewährt haben soll, zum Beispiel bei vollständiger Dunkelheit auf einem nur 70 m breiten Sandstreifen. Mit Hilfe von Spezialfahrzeugen wurden innerhalb von 23 Minuten gelandet: 450 Mann, 1 Lastwagen mit Betriebsstoffbehältern, 6 Schützenpanzerwagen, 1 Amphibien-Lastwagen, 3 Mannschaftstransportwagen, Feldarbeitsgeräte, 71 Tonnen Material, 12000 Liter Brennstoff neben anderen Spezialgeräten. Die Operation erfolgte mit Hilfe von Infrarot-Sichtgeräten und anderen Orientierungsmitteln. *ucp*

Deutsche Demokratische Republik

Exakte Angaben über die paramilitärische Organisation eines Rüstungsbetriebes in der DDR liegen jetzt vor. Durch einen Werbefeldzug der «Nationalen Volksarmee» wird diesem Organ besondere Bedeutung beigemessen. Die Gesamtzahl der in diesem Betrieb beschäftigten Männer und Frauen beläuft sich auf rund 14 100. Davon sind 1700 Männer in Betriebs-Kampfgruppen zusammengefasst und in zwei Bataillone aufgeteilt. Ein Bataillon verfügt über Handfeuerwaffen und leichte MG, das zweite Bataillon über schwere MG, Granatwerfer aller Kaliber, leichte Panzerabwehrkanonen und Schützenpanzerwangen. Eine Ausrüstung der Kampfgruppe mit Panzern gilt als wahrscheinlich. Einige Kampfgruppenmitglieder werden zurzeit als Panzerkommandanten, -Fahrer, -Richtschützen und -Ladeschützen ausgebildet. Rund 1000 Mitglieder der Kampfgruppen dienten als Soldaten im zweiten Weltkrieg. 700 Mann sind Reservisten der Nationalen Volksarmee. Die Verhältniszahl in diesem Werk (14000 Beschäftigte: knapp 2000 Kampfgruppenmitglieder) gilt nicht grundsätzlich für alle Betriebe der DDR. Auch der Betriebsschutz sei unterschiedlich stark. Im genannten Beispiel sind je Arbeitsschicht als Betriebsschutz eingesetzt: 30 Volkspolizisten in Uniform, 40 bewaffnete Polizisten in Zivil, 20 Kriminalbeamte. Sie stehen unter Führung von 6 SSD-Mitgliedern. In fast allen Betrieben der DDR werden die Kampfgruppen in 2 Bataillone eingeteilt, um die absolut zuverlässigen SED-Leute von den «weniger sicheren» Kampfgruppenmitgliedern zu trennen. *ucp*

Deutsche Bundesrepublik

Bonner Experten des Verteidigungsministerium betonen, die strategische Grundlage der Flugabwehr sei nicht mehr «Schutz von Objekten», wie noch im zweiten Weltkrieg. Diese Auffassung scheint sich im gesamten NATO-Bereich durchzusetzen. Im Hinblick auf die modernen Waffen müsse dem «Raumschutz» Vorrang eingeräumt werden, d.h. man zielt darauf ab, von der Schwerpunktbildung abzurücken. Flak-Raketen-Verbände würden demnach also nicht mehr unbedingt um bestimmte Objekte gruppiert, sondern nach dem Gesichtspunkt verteilt, um möglichst das ganze Gebiet eines Landes abzudecken. In Bonn ist man der Ansicht, dass für «raumschützende Aufgaben» die Luftabwehrverbände der Bundeswehr nicht ausreichen. Im Bundesverteidigungsministerium plädiert man daher für eine Verstärkung der Luftabwehrkontingente innerhalb der Stationierungskräfte. Für die Luftabwehr sind in erster Linie Raketen vorgesehen. Die schwere Flak wird aber in den Hintergrund gedrängt. Zurzeit verfügt die Bundeswehr über automatische Flakkanonen vom Kaliber 20, 30, 35 und 40 mm, die zum Teil allerdings erst noch in der Erprobung stehen. *ucp*